

## 7.

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“  
1. Mose 1,31

# Zeuthener Kirchenbrief

Liebe · Glaube · Zuversicht  
Frieden

Liebe Leserinnen und Leser, so heißt es in der ersten Schöpfungsgeschichte unserer Bibel, die uns nicht die Entstehung der Welt erklären will, sondern geschrieben wurde, um uns den Sinn und den Auftrag unseres Daseins auf dieser Erde zu vermitteln.

Geschöpfe Gottes sind wir. Gewollt. Kein Zufall. Keine Laune der Natur. Und von Anfang an gesellige Wesen, geschaffen als Mann und Frau. Menschen, die einander brauchen und aneinander Freude haben sollen. Von allen anderen Geschöpfen unterscheiden wir uns dadurch, dass nur wir nach Gottes Bild geschaffen worden sind. Dass nur wir von ihm wissen und ihn verstehen.

„Siehe, es war sehr gut.“ sagt Gott. Und das Spannende daran ist, dass nicht nur wir Menschen in Gottes Augen gut gemacht sind, sondern auch alles, was uns umgibt! All das, was gerade auch jetzt im Sommer unser Herz erfreut: angefangen von den ersten Erdbeeren bis hin zu den letzten Weintrauben, den Rosen im Garten und dem Käuzchen im Wald, der Geburt des Enkelkinds und dem Wohlbehagen des Katers. Aber auch das, was uns Menschen unbegreiflich, grausam und grauenhaft erscheint, was wir nicht verstehen und was uns entsetzt – in Gottes Augen ist die ganze Schöpfung gut. In welchem Sinn die Schöpfung gut ist, so wie sie ist, das allerdings weiß Gott allein.

Gott hat uns damit beauftragt, gemeinsam diese Erde zu bebauen, zu bewahren, das Leben darauf zu hüten und zu >>

>> mehr. Dazu können wir die Welt aus seiner Sicht sehen und nach Gottes Willen fragen. Wir sehen oft nur in eine Richtung, und all das Schreckliche in der Welt nimmt uns gefangen. Wir sehen die Not und blenden das Rettende aus. Wir sehen fremde Schuld und sind blind für eigene. Wir denken, es gibt nur eine Lösung und vergessen, mit wie viel Fantasie, Schöpfermacht und Geistkraft Gott uns Menschen beschenkt hat, um nach guten Wegen für ein friedliches Zusammenleben zu suchen, ein freundvolles Miteinanderleben zu gestalten – wenn wir es denn wollen.

So lässt uns gerade jetzt in dieser lieben Sommerzeit an der Fülle und Lust in Gottes Garten erfreuen. Und einander darin bestärken, das Schöne und Gute zu sehen, das einem jeden von uns zugedacht ist. Auf dass auch wir sagen können: „Siehe, es ist sehr gut.“ Amen.

*Einen gesegneten Sommer wünscht  
Euch und Ihnen Cornelia Mix*



### **Abschied mit Dank und Segen**

Am 8. Mai 2022 wurden Susanne und Matthias Deller im Gottesdienst aus offiziellen Ämtern unserer Martin-Luther-Gemeinde mit Dank und Gottes Segen feierlich verabschiedet.

Susanne Deller war als predigende Lektorin in unserer Gemeinde tätig und hat bei Bedarf unseren Kantor an der Orgel vertreten. Sie hat sich gemeinsam mit Christian Finke-Tange und Detlef Schulzki um die Rekonstruktion unserer Orgel verdient gemacht, die seit August letzten Jahres in neuem Klang ertönt.

Matthias Deller hat zweieinhalb Jahre als geschätztes Mitglied im Gemeindegemeinderat, dort im Geschäftsführenden Ausschuss, Verantwortung übernommen. Seine hohe Fachkompetenz, Zuverlässigkeit und Zugewandtheit, vor allem aber auch sein Gottvertrauen und sein entschieden christliches Fundament haben uns bei unserer Arbeit sehr geholfen. In den vergangenen zwei Jahren der Pandemie war es ein Segen, dass er durch seine Arbeit im Ministerium in Potsdam stets aktuell informiert war, sodass wir in unserer Gemeinde auch in dieser Zeit unaufgeregt und verantwortungsbewusst unsere Kirche immer sonntags zur gewohnten Zeit öffnen konnten und bis auf wenige Ausnahmen auch Gottesdienste gefeiert haben.

Der Weg zwischen Wohnung, Arbeit und Gemeinde ist auf Dauer zu weit, so dass sich Ehepaar Deller nun in Potsdam eine geistliche Heimat gesucht hat. Wir werden sie dennoch ab und zu bei uns begrüßen dürfen, wenn Frau Deller an der Orgel oder im Predigtamt Vertretungen übernimmt. Wir freuen uns darauf!

Wir danken beiden von Herzen für ihr Mitwirken und die geleistete Arbeit, wünschen ihnen Gottes reichen Segen für ihren weiteren Weg und bleiben mit ihnen im Geiste verbunden.

*Pfarrerin Cornelia Mix und der GKR Zeuthen*



## Passionsandachten 2022 Ein Dank an alle Mitwirkenden



Auch dieses Jahr hat die Zeuthener Gemeinde wieder Andachten in der Passionszeit durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die Andachten an den Freitagabenden, in denen musikalische Aufführungen mit Gebet und Vortrag kombiniert wurden. Im Mittelpunkt der Andachten standen vor allem der Ukrainekrieg, die vor dem Krieg Geflüchteten und unter ihm Leidenden. Das Wort ‚Passion‘ (Leiden) erhielt dadurch eine besondere aktuelle Mehrdeutigkeit, die uns betroffen machte. Neben den Freitagsandachten mit Musik wurden auch an den Werktagen kurze werktägliche Abendandachten angeboten, an denen eine Vielzahl Gemeindemitglieder mitwirkten, in schöner Ausfüllung des Lutherschen Begriffs des ‚allgemeinen Priestertums der Gläubigen‘. Ihnen allen, auch und nicht zuletzt den Musizierenden, sei hier herzlich gedankt, wenn auch ohne Namensnennung.

### Abschluss der musikalischen Andachten am Karfreitag

Matthias Schella, Viola, und Markus Wolff, Klavier, gestalteten die letzte von sieben musikalischen Andachten. Im Mittelpunkt stand eine Sonate für Viola und Klavier von Johannes Weyrauch, einem Komponisten des 20. Jahrhunderts über den Choral „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen?“ Die beiden Musiker ließen die Passionszeit mit ihrer hingebungsvollen Darbietung in ganz besonderer Weise für uns ausklingen.

*Dr. Arndt Sorge und Evelyn Räder  
für den GKR Zeuthen*



## Ostergottesdienst am 17. April 2022 in Zeuthen

Dank des tollen Wetters konnten wir uns wie im vergangenen Jahr auf dem Platz vor der Kirche versammeln und gemeinsam Gottesdienst feiern. Über 150 Menschen, darunter viele Familien, waren gekommen, um die frohe Botschaft zu hören. Der HERR ist auferstanden – dieser Ruf war immer wieder zu vernehmen. Und inmitten der erwachenden Natur war dies auf ganz besondere Weise erlebbar. Die Osterfreude stand dann auch im Zentrum des Gottesdienstes, den unsere Pfarrerin Cornelia Mix leitete. Besonderer Höhepunkt war die Taufe von Valentina Margarete Helena Herold. Dafür hatten wir extra den transportablen Taufstein aus der Wildauer Kirche nach Zeuthen geholt. Ein herzlicher Dank geht deshalb an die Wildauer Geschwister. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor unter der Leitung unseres Kantors Christian Finke-Tange. Nach dem Schlusslied und Segen durften sich die zahlreichen Kinder im Garten auf die Suche nach Osterüberraschungen machen. Ein herzliches Dankeschön all den Beteiligten während des Gottesdienstes, ganz besonders aber auch den vielen fleißigen Helferinnen davor und danach.

*Markus Wolff*





## Die Türen weit offen für ukrainische Geflüchtete

Unsere Nachbarinnen und Nachbarn aus der Ukraine und ihre Kinder haben wir am 10. April in die Martin-Luther-Kirchengemeinde eingeladen. Es gab die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und Fragen rund um den Aufenthalt in Deutschland zu klären. Die Verständigung wurde durch Übersetzung von Tatjana Gippner und Oksana Pryadko möglich, soweit keine Gespräche auf Englisch möglich waren. Einige unserer ukrainischen Gäste nahmen zuvor am Gottesdienst teil. Auch für die Kinder gab es ein Angebot: Sie konnten malen und basteln.

Stellvertretend für alle Gemeindemitglieder, die wieder einmal tatkräftig mit angefasst haben, seien „Moritz Mama“ Ute Wichmann und Aghdas Fatahi aus dem Iran genannt. Sie kümmerten sich um den gespendeten Kuchen und die Getränkeversorgung. Wir danken ihnen und allen anderen, die die vor einem schrecklichen Angriffskrieg geflohenen Menschen mit offenen Armen empfangen haben.

Wir würden gerne weitere Begegnungen zwischen Ukrainerinnen und Ukrainern und Menschen aus Zeuthen und Umgebung ermöglichen. Der Gemeindesaal steht dafür zur Verfügung. Gemeindemitglieder, die sich für ukrainische Familien engagieren wollen, melden sich gerne bei Svitlana Petrenko (0151/65694124) oder Evelyn Räder (0151/12227998).



## Recht und Gerechtigkeit im christlichen Glauben und in der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Auszüge aus dem Vortrag von Matthias Deller vom 7. April 2022 in Zeuthen

**„Glücklich sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Denn sie werden satt werden.“ (Matthäus 5,6)**

Im antiken Denken ist Gerechtigkeit eine Tugend, die für das Zusammenleben der Menschen von höchster Bedeutung ist. Recht ist dabei die verbindliche Ordnung für dieses Zusammenleben. Sie entsteht aus menschlicher Vernunft und dem Übereinkommen der Menschen, was gut und richtig ist. Das ist die vernunftorientierte Dimension von Recht und Gerechtigkeit, die bis heute unsere gesellschaftliche Wirklichkeit prägt.

Es gibt auch eine religiöse Dimension: Nach biblischem Verständnis setzt Gott, der Schöpfer, verbindliches Recht und offenbart es den Menschen. So wie bei den 10 Geboten (2. Mose 19 ff.). Gott erweist sich in seinem Handeln als der Gerechte. Gott selbst und die von ihm Beauftragten schaffen dem Unterdrückten Recht. Gottes Gerechtigkeit schließt Barmherzigkeit und Gnade mit ein, um das Heil der Menschen zu erreichen. Daher fordern vor allem die Propheten immer wieder dazu auf, sich für die Armen und Schwachen einzusetzen. Ergebnis einer lebendigen Gottesbeziehung ist ein Leben, in dem das Rechte (Gerech-

tigkeit) getan wird. Glauben und Tun hängen also unmittelbar zusammen. Im Alten Testament gibt es eine untrennbare Einheit zwischen dem religiösen Lebensbereich und dem weltlichen Alltag. Gottes Regeln sind auch für den weltlichen Staat verbindlich. Er ist Gottesstaat. Ein solches Staatsverständnis ist der heutigen europäischen Rechtsordnung fremd.

Unter dem Gesichtspunkt von Recht und Gerechtigkeit wird Gott im Alten Testament als der gerechte Richter, der den Menschen schon zu Lebzeiten zu ihrem Recht verhilft, beschrieben (so Psalm 7,7 ff.). Er ist der gerechte Gott, der Recht und Gerechtigkeit liebt. Seine Gerechtigkeit ist größer als alles. Recht und Gerechtigkeit sind die Stützen seines Thrones. Häufig findet sich auch der Hinweis auf die Gerechtigkeit des Menschen, der wegen seiner Gerechtigkeit von Gott errettet wird. Bei „Gericht“ denken die Psalmisten nicht an das Jüngste Gericht. Sie meinen einen irdischen Urteilspruch. Der Gerechte soll schon auf dieser Erde Glück und Frieden erleben. Erbeten wird in den Psalmen das Eingreifen des gerechten Gottes von den Menschen, die in Not sind.

Im Neuen Testament entwickelt Jesus das Gottesbild weiter. In Jesu Verkündigung kommt Gott, der Vater, auch als gerechter Richter vor. Die Vorstellung von Gott als dem gerechten Richter verschiebt sich allerdings zum „Weltgericht“, zum „Jüngsten Tag“ (vgl. Johannes 5,21 ff.; Matthäus 25,31 ff.). Dieser

Teil der Verkündigung Jesu ist ein Teil des Apostolischen Glaubensbekenntnisses geworden, den wir oft miteinander sprechen: „Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.“

Was gilt nun für einen Christen als „weltlichen Richter“ in unserem Land?

1. Er lebt in keinem Gottesstaat. Das demokratisch gesetzte Recht ist die verbindliche Richtschnur für sein Handeln.
2. Der Verantwortung für das Wohl seiner Mitmenschen trägt er durch ein Verfahren, das am Einzelnen interessiert ist, Rechnung. Hierdurch scheint etwas von Gottes Gerechtigkeit auch im Justizalltag auf.
3. Durch das Mitwirken am Gelingen der staatlichen Ordnung in der Justiz erfüllt er Gottes Willen. Gott will einen stabilen Staat, der die Grundrechte achtet und hierdurch auch Religionsfreiheit ermöglicht.
4. Für seine Loyalität gegenüber dem Staat gibt es Grenzen. Die Grenze ist dann erreicht, wenn der Staat sich selbst ins Unrecht setzt.
5. In den Jahren der gleichgeschalteten Justiz haben viele Richter den Willen des „Führers“ als vermeintlichen Volkswillen unkritisch in Gerichtsverfahren umgesetzt und sind dem staatlichen Unrecht nicht wirksam entgegengetreten. Es ging aber auch anders: Der Brandenburger Amtsrichter Dr. Lothar Kreyssig ist dafür ein Beispiel.

*Matthias Deller*



## Gott und die Welt

**Donnerstag, 23. Juni um 19:30 Uhr**  
**Glauben und Kirchen in europäischen Ländern: Staat und Kirche, Glaubensinhalt, Musik, Gottesdienstformen**

Unser Referent Arndt Sorge hat die Hälfte seines Arbeitslebens im europäischen Ausland verbracht und dabei durch Teilnahme in Gottesdiensten und Gemeinden auch vielfältige Erfahrungen aufgetan, vornehmlich in Kirchen der Leuenberger Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa, wozu wir auch gehören. Der Vortrag spiegelt gelebte Erfahrung wider, auch aus der Berührung mit anderen Religionen.

**Donnerstag, 14. Juli um 19:30 Uhr**  
**„Steine predigen“ – Ein Überblick über die Missionsgeschichte der ersten 12 Jahrhunderte**

In seiner reich bebilderten Präsentation nimmt uns Pfarrer Kees mit auf die Wege des Christentums. Kirchen und Kirchenruinen zeugen von der bewegten Geschichte der Christenheit. Pfarrer Kees erinnert an vergangene und vergessene christliche Kirchen und fremde Traditionen. Wir können mit ihm spekulieren: „Was wäre wenn?“ Die Foto-Ausstellung „Steine predigen“ ist noch bis zum 29. Mai im Gemeindehaus Zeuthen zu sehen.

## Ausstellungseröffnung „Steine predigen – Kirchen und Klöster des ersten Jahrtausends“



Der Sonntag Misericordias Domini am 1. Mai war dank Pfarrer Reinhard Kees ein ganz besonderer. Pfarrer Reinhard Kees hielt nicht nur den Gottesdienst in unserer Gemeinde ab, er eröffnete auch eine Ausstellung mit seinen Fotos von Kirchen und Klöstern des ersten Jahrtausends. Mit der Zusammenstellung der bei vielen Reisen entstandenen Bilder habe er in der Pandemie-Zeit begonnen. Reinhard Kees ist Beauftragter für interkulturelle, interreligiöse und ökumenische Arbeit im Evangelischen Kirchenkreis Neukölln. Im 6. Zeuthener Kirchenbrief hat Reinhard Kees einen Artikel zur Ausstellung veröffentlicht. Ein Fotobuch zur Ausstellung mit wunderbaren Aufnahmen kann für 20 Euro über das Gemeindebüro bestellt werden.

Die Ausstellung ist noch bis zum 14. Juli 2022 dienstags zu den Büro- und Sprechzeiten sowie jeden Donnerstag von 18 – 19 Uhr im Gemeindesaal Zeuthen zu sehen.

Liebe Schwestern und Brüder,

nach drei Monaten Studienzzeit bin ich wieder wohlbehalten im Dienst angekommen. Ich bin den beiden GKR sehr dankbar für ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit und die Stellvertretung im GKR-Vorsitz, aber auch all denen, die mich in den Gottesdiensten, Beerdigungen und im Konfirmanden-Unterricht vertreten haben. Nun freue ich mich, für Sie alle wieder da sein zu können.

Vor 30 Jahren, am 28. Juni 1992 bin ich in der Berliner St. Marienkirche ordiniert worden. Noch immer bin ich gern als Pfarrerin im Amt. **So möchte ich mit Ihnen mein 30-jähriges Ordinationsjubiläum in einem Gottesdienst am Sonntag, dem 3. Juli 2022, um 10.45 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Zeuthen feiern.**

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“



*Ihre Pfarrerin Cornelia Mix*



## Auf den Spuren des jüdischen Lebens in Berlin



Am 30.04.2022 sind wir mit elf Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit Frau Mix nach Berlin aufgebrochen, um mehr über das jüdische Leben und den jüdischen Glauben zu erfahren. Zuerst steuerten wir die beeindruckende jüdische Synagoge in der Oranienburger Straße an. Dort trafen wir uns mit einer Stadtführerin, die uns zunächst etwas über die Synagoge und die Geschichte erzählt hat. Sie begleitete uns auf den Spuren des jüdischen Lebens durch die Berliner Innenstadt.

Auf dem jüdischen Friedhof, den wir als nächstes besichtigten, konnten wir etwas über eine Statue erfahren, die als Symbol für ein ehemaliges Altenheim aufge-

stellt wurde. Von dort aus gingen wir zur „Blindenwerkstatt Otto Weidt“, wo man uns erklärte, wie dieser zur NS-Zeit die verfolgten Juden für sich arbeiten ließ, um sie dadurch vor den Nationalsozialisten zu beschützen. Die Erzählungen stimmten uns alle sehr nachdenklich.

Nach einem weiteren Fußmarsch, mit kurzem Fotostopp am Brandenburger Tor, gelangten wir zum Holocaust Mahnmal. Uns wurde erklärt, dass dies ein Denkmal für die ermordeten Juden ist und es an einem der teuersten Standorte Berlins erbaut wurde. Die Wege zwischen den Stelen erinnerten uns an ein Labyrinth. Es war ein beklemmendes Gefühl, zwischen diesen hohen Steinen zu stehen.

Unser nächster Anlaufpunkt war ein jüdisches Restaurant im Gropiusbau, in dem wir uns alle mit jüdischen Spezialitäten stärken konnten. Das Essen war sehr interessant und speziell.

Im Anschluss gingen wir zum Jüdischen Museum, dem Highlight des Tages. Dort endete unsere geführte Tour durch die Stadt und wir konnten uns zum Abschluss im Museum u.a. über jüdische Bräuche informieren.

Beeindruckt von den Erlebnissen und Erfahrungen des Tages haben wir die Heimreise angetreten, durften uns aber vorher noch ein Eis zur Stärkung aussuchen. Vielen Dank für diesen unvergesslichen Tag!

*Mats Ohlendorf*



## Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahles: Gründonnerstag – Ein Rückblick

Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brot ist's: So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben. 1. Korinther 10, 16-17

Liebe Gemeinde, die Vorfreude war groß bei den Vorbereitungen. Das Tischabendmahl am Gründonnerstag zu feiern, gehört nun mal zur Tradition in unserer Gemeinde. In manchen Kulturen ist der Gründonnerstag fest verbunden mit der Fastenzeit bis Ostern (also Donnerstag, Karfreitag, Karsamstag). An diesen drei Tagen gibt es dann nur einmal Essen pro Tag.

Auch viele von uns haben vor Ostern gefastet, aus verschiedenen Gründen und auf verschiedene Weise. Am Anfang ist es unangenehm. Wer es jedoch oft genug getan hat, dem fällt es leicht und er kann die segensreichen Wirkungen des zeitweiligen Verzichtens in den Blick nehmen. Egal wo Du auf dieser, unserer Heimat Erde, lebst, ob Du gefastet hast oder nicht – das Essen in der Gemeinschaft mit Deiner Gemeinde am Gründonnerstag ist gut für Deine Seele. Und es lässt Dich vielleicht ein wenig so

fühlen, als säßest Du am Tisch mit Jesus und seinen Jüngern beim (letzten) gemeinsamen Abendmahl.

Als wir mit unserer Pfarrerin Cornelia Mix die Vorbereitungen für das Essen besprochen haben, entschieden wir uns dafür, diesmal – einer alten christlichen Tradition folgend – Grüne Frühlingskräutersuppe zu kochen und dies auch in der Zukunft zum Gründonnerstag so zu halten. Das erste Grün des Frühlings in der Suppe steht nicht nur für das Wiedererwachen der Natur, sondern auch für die Reinigung von Körper und Seele durch Bitterstoffe und Mineralien.

Wir bedanken uns bei allen, die die Vorbereitungen zum gemeinsamen Abendmahl mitgetragen haben. Möge der liebe Gott uns reichlich segnen, bis wir wieder gemeinsam Gründonnerstag feiern.

*Laura Sziedat für den GKR Wildau*



## Musikalische Andacht

„Wer wollte nicht bei diesem frohen Schein in Freuden überschwänglich sein?“



## Frühjahrsputz und Gerätehaus

Beim diesjährigen Frühlings-Einsatz wurde nicht nur fleißig gefegt, geharkt und gewischt, sondern auch das neu aufgebaute Gerätehaus seiner Bestimmung übergeben. Gartenmöbel und -gerätschaften sind nun leicht erreichbar und übersichtlich dort verstaut, während im Austausch drei Paletten mit Dach-Ziegeln in den Keller geräumt wurden – eine kräftezehrende Arbeit!

Wie immer sorgten Laura Sziedat, Ute Lindner und Sabine Noack für das leibliche Wohl der Helferinnen und Helfer, wenn deren Zahl in diesem Jahr auch kleiner war als sonst. Wir sind froh, nun wieder über ein geräumiges Gartenhaus zu verfügen, nachdem der alte Geräteschuppen aus Wellblech im Herbst 2018 einem Sturm zum Opfer gefallen war.

Den Großteil der Kosten hat unsere Versicherung getragen – den Aufbau und die Komplettierung mit Fußboden, Beleuchtung und Dachentwässerung verdanken wir aber einer Handvoll ehrenamtlicher Helfer, allen voran Wolfgang Noack, der nicht nur wertvolle Erfahrungen und sein handwerkliches Geschick eingebracht, sondern auch ungezählte Freizeit-Stunden für die Fertigstellung geopfert hat.

Dank gebührt aber auch allen anderen Helfern und Helferinnen, nicht nur aus dem Gemeindegemeinderat; wir werden dies bei einem Gemeindefest im Herbst wieder zu würdigen wissen!

*Für den Gemeindegemeinderat  
Hans Henschel*

So jubelte die Ausnahme-Sopranistin Barbara Berg in der Kantate zum dritten Ostertag von Georg Philipp Telemann. Begleitet wurde sie vom Streicher-Duo Maria Springborn (Violine) und Christian Raudszus (Cello) sowie Christian Finke-Tange an der Truhenorgel. Die Osterbotschaft wurde hier, dem barocken Lebensgefühl entsprechend, in drastischen Texten vermittelt: „Der Rauch der Qual, der aus dem Abgrund bricht, erstickt die Seinen nicht.“

Damit fand die Frühlings-Reihe der Musikalischen Andachten in der Friedenskirche Wildau ihren Abschluss. Die erfreulich zahlreichen Zuhörer zeigten sich von der hochprofessionellen Aufführung begeistert; eine Einladung an Frau Berg für eine weitere Andacht im Herbst wurde ausgesprochen.

*Hans Henschel*

# Glaube ans Grundbuch

Das Grundbuch beim Amtsgericht, in dem alle Rechte an Immobilien (Eigentum, Grundschuld, Hypothek) und Vormerkungen eingetragen werden, ist vielen von uns vertraut, wenn auch vermittelt über Notare und Rechtsanwälte. Das ist wohl die am sorgfältigsten geführte Aktensammlung in unseren Behörden. Beim Eigentum an Immobilien hörte schon seit Jahrhunderten der Spaß auf, und bei Unklarheiten und Konflikten begannen in der Vergangenheit oft gewaltsame Auseinandersetzungen. Die innere Befriedung bereits der bürgerlichen Gesellschaft ging mit Grenzsteinen, Landesvermessung, Katastern und Grundbüchern einher. Was aber, wenn sich Fehler ins Grundbuch eingeschlichen haben? Hier ist unser Recht überraschend eindeutig: Es schützt Verfügungen, wenn sie auf Eintragungen im Grundbuch beruhen, obwohl diese nicht zutreffen. Das Recht beruft sich auf den „öffentlichen Glauben“ am Grundbuch. Die Bürger sollen also wortwörtlich ans Grundbuch glauben können, und sie sollen sich deshalb nach ihm richten können, ohne Schaden zu erleiden. Selbst da, oder gerade da, wo Unterlagen besonders sorgfältig gepflegt werden, beruft sich der Gesetzgeber auf einen öffentlichen Glauben! Offensichtlich kommen auch oder gerade die Prunkstücke unserer papierenen Para-

graphenwelt nicht ohne eine Grundlage im Glauben aus. Gerade angesichts eines für den Normalbürger undurchschaubaren Paragraphendschungels wird offenbar, worauf sozialer Friede im Grunde beruht: Der Normalbürger muss an die Ordnung glauben können, und die Behörden müssen diesem Glauben gerecht werden.

Das ist eine andere Art von Glauben als der christliche. Er richtet sich auf eine sichtbare Welt, nicht auf eine unsichtbare. Es geht aber auch um Glauben in einem strengen Sinn, und das Grundbuch ist für den Normalbürger nur indirekt sichtbar, eben wenn der Notar oder Rechtsanwalt „bei berechtigtem Interesse“ Einsicht erhält und uns einen Auszug zukommen lässt. Man kann nicht eben mal zum Amtsgericht gehen und im Grundbuch schmökern. Man muss auf den Glauben vertrauen können. Insofern ist das Grundbuch in gewisser Weise parallel zur Bibel, selbst wenn diese viel mehr Interpretation erfordert, aber auch zugänglicher ist als das Grundbuch. Unser Recht enthält weiter vielfältige Verweise, wie etwa dass wir Verpflichtungen nach „Treu und Glauben“ nachkommen müssen. International gebräuchlich in vielen Ländern ist weiterhin die alte Wendung aus dem Römischen Reich *bona fide*, also „im guten Glauben“. Wer „gutgläubig“ handelt, der ist gegen Strafe oder Nachteile geschützt, selbst wenn er oder sie zum Beispiel gestohlenen Gut erwirbt. In der Schweiz hat die Verpflichtung auf Gutgläubigkeit sogar Verfassungsrang.



Das lateinische Wort *fides* bezeichnet gleichzeitig eine weltanschauliche Orientierung und Gutgläubigkeit im sozialen Miteinander. Um wirkungsvoll die soziale Ordnung in verschiedenen Gebieten und Völkerschaften des Reiches prägen zu können und Gehorsam zu finden, machten sich die römischen Kaiser zu Quasi-Gottheiten, damit sie genauso respektiert werden wie vielfältige lokale Götter. In europäischen Sprachen sind von *fides* abgeleitete Worte (*foi* im Französischen, *faith* im Englischen) Begriffe des religiösen Glaubens ebenso wie der Gutgläubigkeit ohne Ansehen der Religion. Die Koppelung von Religion und neutraler Gutgläubigkeit zeigt sich noch in der Präambel unseres Grundgesetzes: Dieses entstand „in der Verantwortung vor Gott und den Menschen“.

Kurz gefasst kommt unsere weltanschaulich neutrale Ordnung also nicht ohne Glauben und Gutgläubigkeit aus. Vorhergehende Generationen sahen die Koppelung von Glauben an Gott und Gutgläubigkeit im sozialen Verkehr als selbstverständlich an. Heute ist das anders. Man darf glauben, „an was man will“, aber ohne Glauben geht es nicht, und sei es nur ans Grundbuch. Es ist viel mehr eine Frage des Glaubens, als wir meistens denken oder wissen.

Dr. Arndt Sorge



## Christian Finke-Tange, 50 Jahre

Unser Kantor Christian Finke-Tange ist am 25. März 50 Jahre alt geworden. Dankbar für seinen langjährigen musikalischen Einsatz in Wildau und Zeuthen, gratuliert der Gemeindegemeinderat Zeuthen herzlich und wünscht ihm Gottes reichen Segen für das neue Lebensjahrzehnt. Pfarrerin Mix und Frau Evelyn Räder gratulierten aus der Ferne.





## Rückblick KiBiWo

Die ökumenische Kinderbibelwoche war in diesem Jahr wieder in den Osterferien. Wir feierten drei tolle Tage im Gemeindehaus, in der Kirche und im Garten der Kirchengemeinde Wildau. Katholische wie evangelische Kinder spielten, lauschten, entdeckten und erkundeten die Ostergeschichte mit Hilfe einer Raupe, die sich verpuppte und zu einem großen schönen Schmetterling wurde. Tolles Wetter, biblische Geschichten und eine starke Gemeinschaft, in der neue Freundschaften entstanden sind, begleiteten uns. Wir danken der Kirchengemeinde Wildau für ihre Gastfreundschaft. Die nächste Kinderbibelwoche findet in der ersten Herbstferienwoche statt.

*Euer Kinderbibelwochenteam  
Corinna, Ute, Elske und Jesy*



## Kinder-Samstagnachmittag-Treff

Alle Kinder der 1.-5. Klasse sind am **11. Juni 2022** zum **Kinder-Samstagnachmittag** von **16 Uhr bis 18.30 Uhr** nach **Wildau, Kirchstraße 1** herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir uns das letzte Mal vor den Ferien zu diesem Kinder-Samstagnachmittag treffen, der bisher immer einmal im Monat stattgefunden hat, und uns auf die Ferien einstimmen. Das letzte Schuljahr gemeinsam Revue passieren lassen. Welche Schritte seid ihr gegangen? Was war gut und was war nicht so toll? Gemeinsame Spiele dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

Im Anschluss, um **18 Uhr** wollen wir einen **Abschlussgottesdienst** zum Schuljahr feiern. Alle, auch die, die nichts mit dem Kinder-Samstagnachmittag zu tun haben, sind herzlich eingeladen. Bei zulässigem Wetter sind danach alle im Garten auf einem Plausch mit Imbiss eingeladen.

*Anmeldung zum Kinder-Nachmittag bei Corinna Huschke*

## „Strahlend in die Zukunft“ Landesjugendcamp Bad Wilsnack

Vom 10. – 12. Juni 2022 treffen sich viele junge Menschen der evangelischen Landeskirche ab 12 Jahren in Bad Wilsnack. Über 100 Workshops, Mitmach-Aktionen, Diskussionen, Angebote sowie Performances, Konzerte und Kreatives warten auf die Besucher\*innen. Übernachtet wird in Zelten.

Start: Freitag, 10.6.22, 16 Uhr,  
Bahnhof Südkreuz  
Rückkehr: Sonntag, 12.6.22, ca. 14 Uhr,  
Bahnhof Südkreuz  
Kosten: 40 Euro

Weitere Infos bei Corinna Huschke

## Fast gestorben – Wenn der Tod ganz nahe ist

Der Teamer\*innenkreis beschäftigt sich mit Nahtoderfahrungen. Zudem haben wir das besondere Glück, jemanden aus einer Gemeinde zu kennen, die uns genau von diesen Ereignissen berichten kann und will. Dies wollen wir aber nicht nur für uns behalten und laden alle Interessierten herzlich zu dazu ein.

Am 7.6.2022 von 18 – 19.00 Uhr im  
Gemeindehaus Zeuthen, Schillerstr. 2



## Teamer Zeuthen

So heißt und so sieht das selbstentworfene Logo des Teamer\*innenkreises Zeuthen aus. Die Jacken dienen der Erkennung auf Kinderreisen, Kinder-Aktionen, Zeltwochenenden und anderen wichtigen Veranstaltungen, an denen die Jugendlichen den Kindern helfen, Orientierung geben und anleiten. Entstanden und finanziert sind sie aus dem „Klangprojekt“, durch die Stiftung „Kirche im Dorf“. Das „Klangprojekt“ wird auch nochmal in diesem Sommer nach den Ferien in der ersten Schulwoche zu sehen sein.

Der Teamer\*innenkreis freut sich, viele Besucher vom 25. – 27. August 2022, jeweils 19.00 Uhr zum „Klangprojekt“ in der Kirche begrüßen zu dürfen.





# Kinder-Ferien-Programm

## Angebote für Kinder der 1.-5. Klasse

**Donnerstag, 7.7.2022, 10 – 16 Uhr**

Fahrt nach Storkow, Besuch Irrlandia  
11 Euro für den Eintritt und evtl. Taschengeld, da dort die Möglichkeit besteht, sich etwas zu essen zu kaufen. Start und Ziel Gemeindehaus Zeuthen. Wir fahren mit dem Gemeindebus.

**Freitag, 8.7.2022, 10 – 16 Uhr**

Fahrt in die Rauener Berge und Besteigung des Aussichtsturms  
Eintritt: eine 1-Euro- oder zwei 50-Cent-Münzen – keine Wechselmöglichkeit, Picknick, Besuch einer Kirche und Spielplatz. Start und Ziel Gemeindehaus Zeuthen. Wir fahren mit dem Gemeindebus.

**Montag, 11.7.2022, 10 – 16 Uhr**

Besuch des Waldpädagogikzentrums im Haus des Waldes in Gräbendorf, kleiner Tierpark Kiez Frauensee. Start und Ziel Gemeindehaus Zeuthen. Wir fahren mit dem Gemeindebus.

**Dienstag, 12.7.2022, 10 – 16 Uhr**

Kreativprogramm mit vielen Kreativstationen im Zeuthener Gemeindehaus und im Garten

*Anmeldungen zu den jeweiligen Tagen  
bei Corinna Huschke*



# Gottesdienste in Zeuthen & Wildau

Datum	Friedenskirche Wildau, 9.15 Uhr	Martin-Luther-Kirche Zeuthen, 10.45 Uhr
Sonntag, 5. Juni 2022 Pfingstsonntag	10.00 Uhr Sprengel-Gottesdienst in Zeuthen mit Konfirmationen und Taufe mit Pfarrerin Mix	
Samstag, 11. Juni 2022	18.00 Uhr Sprengel-Familien-Gottesdienst in Wildau zum Schuljahresabschluss mit Pfarrerin Mix und Gemeindepädagogin Huschke	
Sonntag, 12. Juni 2022 Trinitatis	10.45 Uhr Gottesdienst in Zeuthen mit Pfarrerin Mix	
Sonntag, 19. Juni 2022 1. Sonntag nach Trinitatis	12.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Mix	Gottesdienst mit Pfarrerin Mix
Sonntag, 26. Juni 2022 2. Sonntag nach Trinitatis	12.00 Uhr Musikalische Andacht mit Posaunenchor	Gottesdienst mit Pfarrerin Winter
Sonntag, 3. Juli 2022 3. Sonntag nach Trinitatis	10.45 Uhr Sprengel-Fest-Gottesdienst in Zeuthen zum 30-jährigen Ordinationsjubiläum von Pfarrerin Mix	
Sonntag, 10. Juli 2022 4. Sonntag nach Trinitatis	Lese-Gottesdienst	Gottesdienst mit Taufe mit Pfarrerin Mix
Samstag, 16. Juli 2022	12.00 Uhr Gottesdienst in Wildau mit Taufe und Trauung mit Pfarrerin Mix	
Sonntag, 17. Juli 2022 5. Sonntag nach Trinitatis	10.45 Uhr Gottesdienst in Zeuthen mit Taufe mit Pfarrerin Mix	
Sonntag, 24. Juli 2022 6. Sonntag nach Trinitatis	10.45 Uhr Gottesdienst in Zeuthen mit Lektorin Deller	
Sonntag, 31. Juli 2022 7. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Pfarrerin i.R. Weltzien	Gottesdienst mit Pfarrerin i.R. Weltzien
Sonntag, 7. August 2022 8. Sonntag nach Trinitatis	10.45 Uhr Gottesdienst mit Lektorin Deller	

# Termine in Zeuthen & Wildau

## Zeuthen

Frauenkreis in Wildau	Mittwoch, 22.06.2022, 14.30 Uhr
Frauenkreis im Garten der Pfarrfamilie	Mittwoch, 13.07.2022, 14.30 Uhr
Geburtstagskaffee-Tafel im Zeuthener Gemeindehaus für alle Gemeindeglieder, die im ersten Halbjahr Geburtstag hatten. Anmeldungen bis 5. Juli bei Pfarrerin Mix erbeten.	Donnerstag, 07.07.2022, 15 Uhr
Christenlehre Vorschule bis 2. Klasse	donnerstags, 15.30 – 16.30 Uhr
Christenlehre 3. bis 5. Klasse	donnerstags, 17.00 – 18.00 Uhr
Konfirmanden-Unterricht Konfirmanden & Vorkonfirmanden	mittwochs, 17.15 – 18.00 Uhr
Teamerkreis Come_to_the_Circle	ungerade Dienstage, 17 – 19 Uhr
Kantatenchor	montags, 18.45 Uhr
Kirchenchor	montags, 20.45 Uhr
Kindersingen mit Sabine Kihlholz Anmeldung bitte unter 01523 2014233	montags, 17.00 – 18.00 Uhr

## Wildau

„25+ Gemeinde gemeinsam leben“ Offener Treff im Gemeindehaus Wildau mit Corinna Huschke & Katharina Gräfe	Donnerstag, 16.06.2022, 19 Uhr
Offener Gesprächskreis mit Pfarrerin Mahlow im Gemeindehaus Wildau	Dienstag, 21.06.2022, 19.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrerin Mix im AWO Seniorenheim Wildau, anschließend Kaffee & Kuchen	Donnerstag, 30.06.2022, 15 Uhr
Geburtstagskaffee-Tafel im Gemeindehaus Wildau für alle Gemeindeglieder, die im Mai, Juni oder Juli Geburtstag hatten. Anmeldungen bitte bis drei Tage davor.	Donnerstag, 14.07.2022, 15 Uhr
Posaunenchor (Anfänger nach Absprache) mit Kantor Finke-Tange	i.d.R. samstags, 10.30 Uhr
Gemeinsames Essen für Alleinlebende Wir bitten um Anmeldung bis Mittwochabend	donnerstags, 12.00 Uhr unter 033762 822 572
Krabbelgruppe mit Frau Merk	dienstags, 10.00 Uhr
Andacht für Kinder mit Frau Merk	montags, 15.30 Uhr
Handarbeitskreis	dienstags, 14.00 Uhr

# Kontakte in Zeuthen & Wildau

## Martin-Luther-Gemeinde Zeuthen

Gemeindebüro Zeuthen  
Schillerstraße 2, 15738 Zeuthen

Telefon: 033762 93313

Fax: 033762 46731

kirche.zeuthen@kk-neukoelln.de  
www.kirchengemeinde-zeuthen.de

Sprechzeit Gemeindebüro  
dienstags, 15 – 18 Uhr

## Friedenskirchengemeinde Wildau

Pfarramt der Kirchengemeinde Wildau  
Kirchstraße 1, 15745 Wildau

Telefon: 03375 501104

buer0@friedenskirche-wildau.de  
www.friedenskirche-wildau.de

Sprechzeit Gemeindebüro  
donnerstags, 11 – 13 Uhr

PfarrerIn Cornelia Mix  
Telefon: 033762 822572  
E-Mail: pfarrerIn.c.mix@web.de

Sprechzeit in Zeuthen  
dienstags, 9 – 11 Uhr  
Telefon 033762 93313

Sprechzeit in Wildau  
donnerstags, 12 – 13 Uhr  
Telefon 03375 501104

Kantor Christian Finke-Tange  
Telefon: 03375 217638

Gemeindepädagogin Corinna Huschke  
Telefon: 0179 1007805 · E-Mail: huschke@ejnberlin.de



## Wir laden ein zum Friedensgebet!

Immer Mittwoch um 18 Uhr  
in der Martin-Luther-Kirche Zeuthen

Immer Donnerstag um 12 Uhr  
in der Friedenskirche Wildau

## Innehalten unter Gottes Wort

Gott, bei dir ist die Quelle des Lebens  
und in deinem Licht sehen wir das  
Licht. Psalm 36,10

### Taufen | Zeuthen

17.04.22 Valentina Margarete  
Helena Herold

### Taufen | Wildau

22.05.22 Benedikt Bruno Lux  
Jasper Valentin Martzinski

### Beerdigungen | Zeuthen

06.04.22 Gretel Blech, 85 Jahre  
12.04.22 Gisela Freydank, 78 Jahre  
29.04.22 Siegfried Krug, 86 Jahre

### Beerdigungen | Wildau

11.04.22 Theofil Witmann, 93 Jahre

### Impressum

Gemeindebüro Zeuthen  
Schillerstraße 2, 15738 Zeuthen  
Telefon: 033762 93313  
Fax: 033762 46731  
kirche.zeuthen@kk-neukoelln.de  
www.kirchengemeinde-zeuthen.de

Bankverbindung  
IBAN DE61 1005 0000 4955 1908 00  
BIC BELADEBEXXX  
Berliner Sparkasse

Verantwortlich für den Inhalt  
Pfarrerin Cornelia Mix  
Telefon: 033762 822572

Redaktion  
Cornelia Mix, Evelyn Räder,  
Hans Henschel, Christine Naumann

Layout  
Christine Naumann

Auflage 600 Stück

